

Infomail an die Kirchengemeinderäte und für die Homepage

Infomail Nr. 2 – Strategieprozess ekiba 2032 im Kirchenbezirk Baden-Baden und Rastatt

Strategieprozess ekiba 2032 -Transformation und Reduktion

Kooperationsräume

Im Herbst 2022 wurden in den drei Kooperationsräumen sogenannte Prozessteams gebildet. Diese treffen sich nun seit November in ihrem jeweiligen Kooperationsraum, um einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die konkrete Gestaltung des zukünftigen Gemeindelebens in einem größeren Raum mit mehreren Gemeinden aussehen kann. Sie gehen der Frage nach, wie Kirche und Glaube angesichts schwindender Gemeindegliederzahlen und zurückgehender Ressourcen sichtbar und erfahrbar werden und bleiben kann.

Dabei geht es z.B. um die Frage, was der Auftrag der Kirche ist. Damit zusammen hängt das Bild von Kirche, von dem wir uns leiten lassen. Es gibt viele Formen der Gemeinde und viele Berührungspunkte mit Kirche, meistens arbeiten wir jedoch mit nur einem davon. Diese inhaltlich-theologische Auseinandersetzung ist wichtig, um eine Basis für die gemeinsame Arbeit zu finden. Ziel ist aber nicht, ein einziges, übergreifendes Kirchenbild zu entwickeln, sondern zu verstehen, welches Bild die Menschen in den anderen Gemeinden für ihre Arbeit haben und wie diese Vielfalt die Zusammenarbeit und das Wirken bereichern kann innerhalb der Rahmenbedingungen, die durch die Entwicklung der Mitgliederzahlen, Finanzen und Personal gegeben sind

Die Prozessteams gehen auch der Frage nach, in welchen Aufgabenbereichen es Sinn machen könnte, die Zusammenarbeit neu zu ordnen oder zu verstärken. Statt einem Nebeneinander einzelner Pfarrgemeinden, wird das Miteinander gestärkt zur gegenseitigen Entlastung. Dies kann den ganzen Kooperationsraum betreffen, wie z.B. in der Erwachsenenbildung oder auch kleinere Verbände wie z.B. im Konvikts.

Gebäude-Ampeln: Grün - Rot – Gelb

Bei den Treffen im Februar 2023 haben Vertreter des Bezirkskirchenrates die sogenannte Gebäudeampel in den Kooperationsräumen vorgestellt. Sie haben den Vorschlag des Bezirkskirchenrates zur möglichen Umsetzung detailliert erläutert und sich den Fragen der Prozessteams gestellt. Nun ist es deren Aufgabe, miteinander zu beraten, ob sie dem Vorschlag für ihren Kooperationsraum zustimmen oder ob sie innerhalb der zugewiesenen Zahlen begründete Veränderungswünsche haben. Entscheidend wird hier sein, welche Gebäude zukünftig für die Arbeit im Kooperationsraum gebraucht werden und wie diese finanziert werden können.

Inzwischen hat der Landeskirchenrat auf vielfachen Wunsch aus den Bezirken eine sogenannte Jokerkirche genehmigt. Dies ist die jeweils teuerste Kirche im Kirchenbezirk. Bei uns ist das die Stadtkirche in Baden-Baden. Diese wird nun mit einem Bauwiederherstellungswert von 0 € gerechnet, braucht aber einen der 16 grünen Punkte des Bezirks. Dadurch ergeben sich neue Berechnungen, nach denen weitere Gebäude auf grün gesetzt werden könnten. Derzeit erarbeitet die Gebäudegruppe des BKR einen neuen Vorschlag, welcher nach Beratung und Zustimmung durch den Bezirkskirchenrat dann wieder den Prozessteams in den Kooperationsräumen vorgestellt werden wird.

Reduktion der Personalstellen

Im Januar wurde den Prozessteams der Vorschlag des Bezirkskirchenrates zur Umsetzung der Personalstellenreduktion vorgestellt. In drei Schritten 2026/2032/2036 sollen die Pfarrstellen von

21,33 (2021) auf 15 Stellen reduziert werden. Die Diakon*innenstellen sollen bis 2032 von 4,75 auf 3,5 Stellen gekürzt werden. Von der Reduktion betroffen sind auch die gemeindeübergreifenden Stellen in der Klinikseelsorge, der Bezirksjugendreferentin und der Kantorenstellen.

Diskussionsgrundlagen für die Umsetzung der Stellenreduktion sind u.a. die Frage nach den gemeinsamen Schwerpunktsetzungen im Kooperationsraum und die Abdeckung der Grundversorgung (Kasualien, Konfirmandenarbeit, Seelsorge, Religionsunterricht und Gottesdienste). Leitend sind dabei z.B. die Entwicklungen in den Mitgliederzahlen, die Präsenz in der Fläche, Infrastruktur, Verortung von Pfarrbüros und theologische-geistliche Ausrichtungen. Ziel ist es, ein zukunftsfähiges Angebot zu entwickeln, um die Menschen mit den Angeboten der Kirche und dem Evangelium zu erreichen. Das geht nur, wenn wir zusammenarbeiten, Angebote zusammenlegen und manches auch nicht mehr an allen Orten anbieten.

Hier wird es wichtig sein, Ehrenamtliche in ihren vielfältigen Aufgaben zu stärken, weitere Prädikanten und ehrenamtlich Seelsorgende auszubilden und dabei darauf achten, dass niemand überfordert wird – Haupt- wie Ehrenamtliche. Gemeinsam können wir diese Herausforderung meistern und kreativ und mutig an der Kirche von morgen bauen.

Wir möchten mit diesem Newsletter dafür Sorge tragen, dass wir die Menschen in den Gemeinden informieren und so weit als möglich am Prozess teilhaben lassen. Gerne greifen wir Ihre Wünsche und Anregungen dazu auf. Alles, was in den Infomails publiziert wird, kann gerne in Gemeindeversammlungen u.ä. weitergegeben werden. Bitte sehen Sie davon ab, damit an die Presse zu gehen. Die Kommunikation zum Strategieprozess im Kirchenbezirk erfolgt über das Dekanat und die Öffentlichkeitsbeauftragte, Gabriele Leoff.

Weiterführende Informationen finden Sie auch auf der Homepage der Landeskirche unter <https://www.ekiba.de/infothek/landeskirche-strukturen/ekiba-2032/>

Es lohnt sich, dort immer mal wieder reinzuschauen. Die Seite wird ständig aktualisiert.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Bezirkskirchenrates eine ruhige Passionszeit ohne Verzagtheit und schon heute frohe und fröhliche Ostern.

Ute Müller

Vorsitzende der Bezirkssynode Baden-Baden und Rastatt
ute.mueller@ekiba.de